John Bull

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS NEUE JAHR

Eine noch verdeckte Büste,
Steht es, rätselhaft und stumm,
Der allmählichen Enthüllung
Harrend, vor dem Publikum.

Wird sein Antlitz, lieblich lächelnd,
Unsrer Welt gewogen sein?
Wird es, herzlos, nur Grimasse,
Auf uns starren, wie ein Stein?

Was es uns auch offenbare,
Es ist nur ein Kind der Zeit.
Denkt, ein Jahr ist, was auch werde,
Schliesslich keine Ewigkeit.

Nein, kaum eine rechte Wende,
Nur am alten Baum ein Reis,
Neues Bangen, neues Plangen,
Wollen, Wirken — nur ein Kreis.

Nuba

Zur Aufklärung über Kriegsberichte

«Wo ischt eigetli de Schriftschteller Hartme?»

«Dee ischt z'Abessinie als Chriegskorreschpondent, aber er mues jedi Wuche drei Schlachte lifere.»

Drahau

Bernerfrage im Zürchertram

«Du, warum hei eigentlich d'Zürcher so grossi Trambiliee?»

«Si cheuse gäbiger i ds Mul näh, we si d'Händ wei frei ha.» Eva

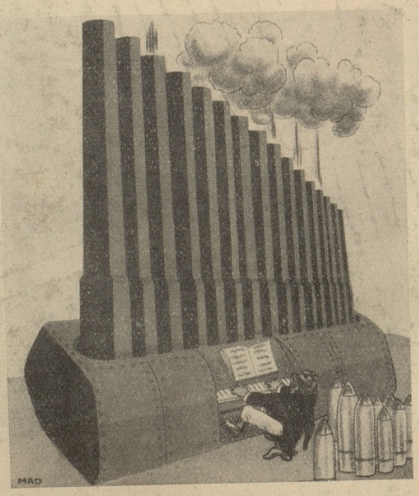
Welcher hochintelligente Zürcher rächt seine Kantonsgenossen mit einer sinnvollen Deutung, warum die Berner so kleine Trambillets haben? Die Red.

(... damit man auf dieselben nicht wie in Zürich alle Augenblicke noch grössere Tramtaxen draufdrucken kann! Der Setzer.)

Gespräch nach der Weihnacht

Heiri: «Was hesch uf d'Wienacht übercho?»

Hans: «E Gasmaske.» Olga



John Bull spielt auf der Friedensorgel Le Rire, Paris

Meckerer an der Arbeit

Es gehen zwei an einer Eisenbahnbrücke vorbei, an der etwas gebaut wird.

«Du, was macheds do eigentli?»

«Vergrössere!»

«Was, d'Brugg?»

«Nei — 's Defizit vo der SBB!»

Niederli

Zeitgemässe Verbesserung

Der deutsche Volksmund verbesserte das bekannte Zitat aus Schiller's «Lied von der Glocke» folgendermassen:

Drum prüfe, wer sich ewig bindet,
ob sich kein Jud im Stammbaum findet.

H. W.

Wissenschaftliches aus dem III. Reich

Professor Unglaublich ist es gelungen, eine Reihe menschlicher Wesen in der Reichshauptstadt zu entdecken, die, ihrer Sinne vollkommen mächtig, behaupten, im Jahre 1935 noch nach ihrem Gutdünken frei abgestimmt zu haben. Bei mikroskopischer Untersuchung erwiesen sich diese Wesen als reinarische Klavierstimmer. Zajo

Wunderbare Wirkung

Bin fünf Jahre verheiratet, Frau bleibt morgens im Bett, mache mein Frühstück selbst. Seit Weihnachten nicht mehr. Das Weihnachtsgeschenk meiner Schwägerin: «himmelblaues Morgenkleid, dernier cri.» Lirpa

Bündner Stube Zürich Ia
Bahnhofstr. / Ecke Peterstr.

Chianti-Dettling
Der gut gelagerte Tischwein
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

BOOTH'S DRY GIN

Generalvertr. für die Schweiz
BERGER & Co., LANGNAU